

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 91 (2013)
Heft: 2

Rubrik: Unsere Hütten : Trifthütte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Hütten: Trifthütte



Irene Beck-Tamang und Talak Tamang – das «happy» Trifthüttenwarte-Paar.

Aus der Sicht des Vierbeiners

Was hat Tschingel mit der Trifthütte zu tun?

Wenn ich die Geschichten von meinen Vorfahren richtig gelauscht habe, bestand die Trifthütte im Jahre 1863 schon als kleine, primitive Clubhütte. Sie bot für 10 Menschenbeinpaare Platz. Aber schon bald riss eine Lawine diese Schutzhütte weg. Mit Hilfe von dem Zentralverband, SAC Basel (freut natürlich Irene) und dem SAC Bern wurde eine neue Hütte am Standort der 06-er-Hütte gebaut. Wir sahen immer mehr Menschen, die die Alpenwelt erkunden, und so wurde die Hütte unter dem Teltistock bald zu klein. Plötzlich wurde es 1906 geschäftig im Triftgebiet, und es entstand die «neue» Trifthütte, dank einer Schenkung von Herrn Hasler und Herrn Rev. W.A.B. Coolidge. Jener Sommer war was Spezielles für meine Vorfahren, denn Mister Coolidge besass einen Hund

namens Tschingel. Tschingel kam bei seinen vielen Besteigungen immer mit, so auch auf die Trifthütte. Wir Füchse von der Trifthütte und Tschingel waren ein spezielles Gespann. Aber dort wurde der Stein gelegt, dass mir diese Vierbeiner bekannt vorkamen. Denke ich mal. Ende des Sommers 1906 zog der Hüttenwart Herr Andreas von Weissenfluh ins Tal, und um die Hütte wurde es wieder ruhiger. Menschen kamen und gingen, Hüttenwarte kamen und gingen, Füchse kamen und gingen. Knapp hundert Jahre später, 2007, wurde es wieder betriebig um die Trifthütte. Dadurch, dass viele Menschen die Triftbrücke begehen wollten, ich auch, zog es auch mehr Leute in die Trifthütte. Nachdem das Haus 1947 aus verschiedenen, in der Gegend gefundenen Steinen weiter oben gebaut wurde, ergänzte sich das Haus nach dem Umbau 2007 mit einem Anbau. Die Menschen scheinen mehr Platz zum Schlafen und Lebensmittel lagern zu haben.

Denn ich sehe nur noch im Winter Esswaren draussen lagern. Die Technik scheint auch raffinierter zu sein. Denn wenn ich nachts auf meinem Pirschgang bin, sehe ich da und dort noch ein paar Lichter, wo vorher stets dunkel war. Ja, wer steckt denn hinter den Fenstern? Wenn ich Zeit habe, schaue ich mir die Zweibeiner schon genau an. Es hat solche, die kommen mit grossen Rucksäcken, Seil, Steigeisen und sonstigem Material. Im Winter kommen sie sogar mit zwei Brettern und zwei Stöcken. Was ins Auge fällt ist, dass es nicht mehr nur solche mit viel Material hat, auch solche mit kleineren Rucksäcken. Manchmal kommen auch solche mit grossen Rucksäcken, aber sonst nichts. Die bleiben auch eine bis drei Wochen. Sie sehe ich auch viel mit Talak und Irene zusammen. Sie sind auch so geschäftig wie die beiden. Ich kann sie genauer studieren, wenn sie draussen Mittag essen und ich, in einem gesunden Abstand, draussen die Sonne ge-



Fantastische Lage der Trifthütte.

niessen tue. Zwischendurch kommt auch ein Vierbeiner hoch, aber der ist nicht gleich wie ich, denn er ist mit den Zweibeinern zusammen. Es gibt aber noch einen speziellen Zweibeiner: gekleidet wie ein Leichtrucksäckler, technisch aber ausgerüstet wie ein Freak. Das Technikteil, habe ich mir sagen lassen, sei ein GPS. Aber was die auf der Trifthütte machen, weiss ich nicht so genau, aber sie suchen, wie ich, wenn ich mein vergrabenes Fressen suche. Die Familie der Trifthütte lässt sich neben den Gästen und Arbeitern auch noch mit uns erweitern. Ich bin der Fuchs, Fiste, dann gibt es noch Gämser, Munggeli's (mhmm...) und andere Vierbeiner.

Manchmal gehe ich auch auf Reisen. Ziele sind dann immer die anderen Nachbarshütten wie Gelmer-, Windegg-, bis sogar zur Tierberglhütte. Aber ich komme immer gerne zur Trift zurück, denn hier riecht es so anders. Das Essen lässt einem in ferne Länder wie Nepal (nepalesisches Curry), Italien (Spaghetti Bolognese) und zurück in die Schweiz (Fondue) schwelgen. Manchmal liebe ich es auch nur, irgendwo vor der Hütte in der Sonne zu liegen, den Gletscherabbruch zu beobachten und in die einmalige Bergwelt einzutauchen, wie die Zweibeiner, die mit einem «Bierli» den wunderschönen Sonnenuntergang geniessen.

Halt, ich kann nicht immer rumliegen, muss ja auch jagen gehen. Also, wie schon erwähnt, besuche ich gerne die Nachbarshütten. Man weiss nie, was es dort Feines gibt. Im Winter «sehe» ich die Zweibeiner häufig von der Tierberglücke-Gletschersee-Sacklim-

mi- evtl. Steinhühorn (kurzer Ausflug- berg von Talak und Irene) zur Hütte kommen. Es gibt aber auch die Möglichkeit von der Albert-Heimhütte-Dammastock-Triftlimmi zur Hütte. Viel Spass sehe ich in den Gesichtern der Zweibeiner, wenn sie zwei/drei Tage bleiben und Gipfel wie Maasplanckstock, Hinterer Tierberg, Tialplstock machen können. Ich höre sie laut jauchzen, wenn sie ein tolles Couloir finden. Im Sommer kommen die meisten über die Hängebrücke zu der Trift, die Bergsteiger machen oft den Übergang zur Gelmerhütte, via Diechterhorn. Um auf den Hinteren Tierberg zu Trifthütte zu kommen, braucht es bergsteigerische Erfahrung.

Das mit der Machbarkeit ist so eine Sache. Ich sah auch schon Talak oder Irene den Berg runterwandern, später

entweder mit Zweibeinern oder alleine wieder hochwandern. Da dachte ich mir, dass sie den Zweibeinern hochhelfen oder den Weg in den Zwischentierbergen reparieren. Wenn sie runter ins Tal gehen, sehe ich sie immer mit einem Lächeln zurückkehren. Sie freuen sich auf die Trifthütte, Gäste bewirten können und vielleicht auch mich zu treffen. So wie ich Talak und Irene kenne, gibt es sicher auch wieder ein spannendes 2013. Es ist einiges los (siehe Infobox). Talak und Irene würden sich über einen Besuch von euch an diesen Anlässen oder sonst wann freuen. Wenn ihr Glück habt und ich nicht unterwegs bin, bin ich auch da.

Reservation: 033 975 12 28
 Anzahl Plätze: 42 + 17 (06er)
 Sommer: Triftbahn, Fahren
 Winter: Urserental, Gadmertal, Guttannen, Grimselblick
 Anlässe 2013:
 28. April: Terra X (ZDF):
 18.30 Uhr: Trifthütte im Vergleich zu Zermatt
 8. Juli: Bergtheater
 9. August: Diavortrag über Muztag Ata
 23./24. August: Triftmütze häkeln
 7./8. September: Triftchallenge
 Homepage: www.trifthuette.ch

